

# BERLIN GRADUATE SCHOOL OF ANCIENT STUDIES

HUMBOLDT-UNIVERSITÄT ZU BERLIN



EINSTEIN  
Forschungszentrum



BERLINER  
ANTIKE-  
KOLLEG

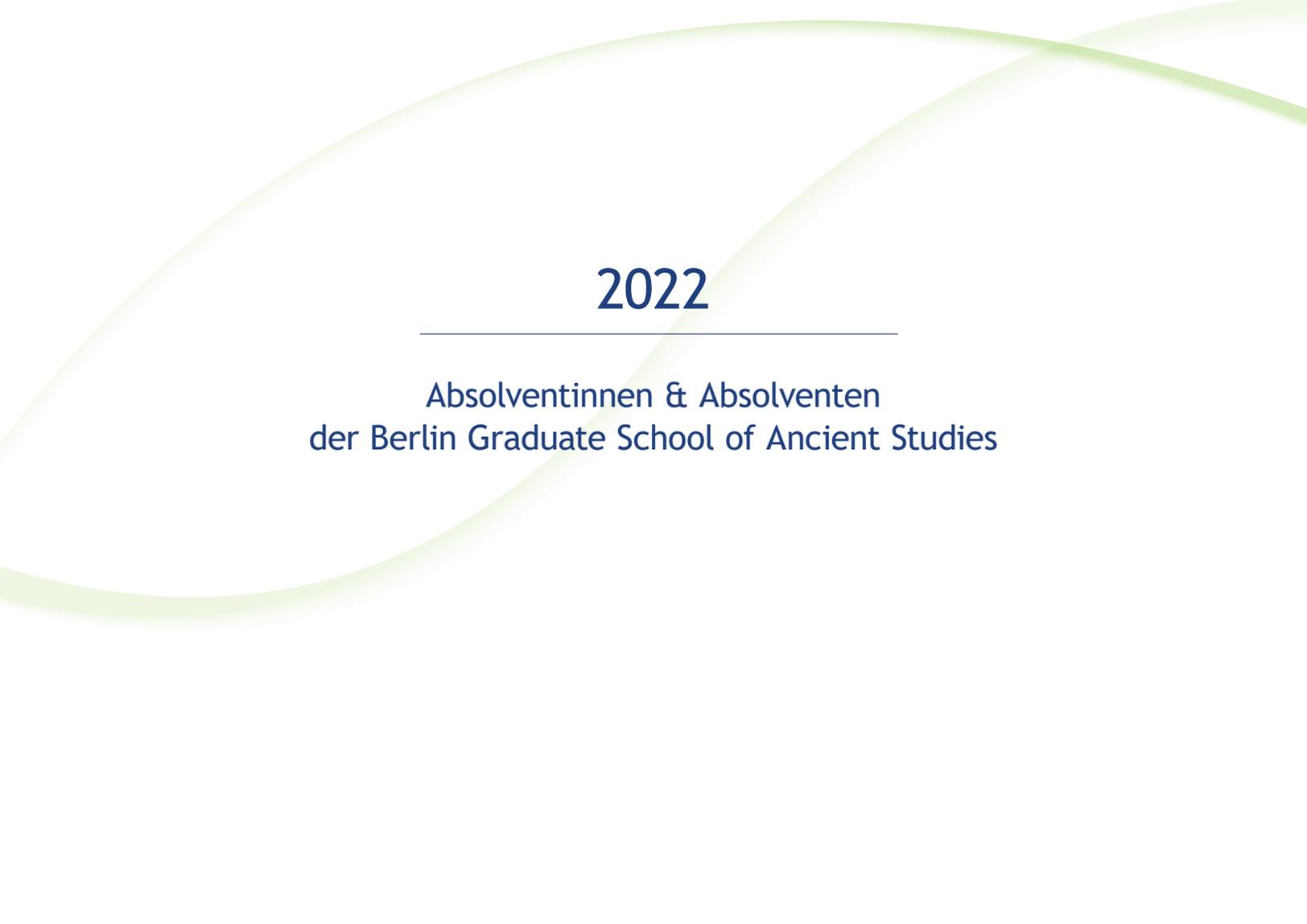
Freie Universität Berlin



## Absolventinnen und Absolventen der BerGSAS

2018 | 2019 | 2020 | 2021 | **2022** | 2023 | 2024 | 2025 | 2026





2022

---

Absolventinnen & Absolventen  
der Berlin Graduate School of Ancient Studies

# Grußwort der Sprecherin und des Sprechers der BerGSAS

Die BerGSAS kann auf ein sehr erfolg- und ereignisreiches Jahr 2022 zurückblicken. Im Mai war unsere Graduiertenschule mit drei Anträgen beim Deutschen Akademischen Austauschdienst erfolgreich. Insgesamt wurden auf diese Weise zwölf Promotionsstipendien mit einer regulären Laufzeit von jeweils vier Jahren im Rahmen der Förderlinie „Graduate School Scholarship Programme“ (GSSP) eingeworben. Sie werden ab dem Wintersemester 2023/24 den Programmen „Ancient Languages and Texts“, „Ancient Philosophy and History of Ancient Science“ und „Languages and Cultures of the Silk Road“ zu Gute kommen. Die Förderlinie GSSP hat zum Ziel, internationale Promovierende für strukturierte Programme in Deutschland zu gewinnen, und aktuell promovieren 14 Nachwuchswissenschaftler:innen auf diese Weise in Programmen der BerGSAS.

Die BerGSAS hat im zurückliegenden Jahr mehrere Veranstaltungen angeboten, darunter im Oktober den Workshop „Method Matters – Critical thinking on methodology“, den das Programm „Languages and Cultures of the Silk Road“ durchgeführt hat. Im Zentrum der Veranstaltung stand eine Vorstellung und kritische Diskussion der in den Dissertationsprojekten gewählten methodischen Zugriffe. Ein Besuch des Humboldt Forums rundete den Workshop ab.

Nachdem sich die Pandemiesituation entspannt hat, konnte die BerGSAS im Jahr 2022 den wechselseitigen Doktorandenaustausch mit ihren Vertragspartnern wieder aufnehmen. Dabei standen die Harvard University, die University of Michigan und die University of Oxford im Mittelpunkt der Aktivitäten. Der

Austausch mit der Princeton University wird diesen Winter erneut anlaufen. Die BerGSAS empfing zusätzlich einen Gastpromovenden der Klassischen Archäologie von der University of Warwick, der für vier Monate in Berlin geforscht hat.

Aufgrund der großzügigen Finanzierung durch das Einstein Center „Chronoi – Time and Awareness of Time in Ancient Societies“ konnten im Januar acht Promovierende neu in die BerGSAS aufgenommen werden. Vier weitere Neuaufnahmen wurden durch den DAAD ermöglicht, eine Dank der Förderung durch das Emmy Noether-Programm „Mythische Literaturwerke der altbabylonischen Zeit als wissenschaftliche Artefakte“, eine durch das ERC-Projekt ZODIAC, drei durch die Förderlinie Elsa-Neumann-Stipendium, eine durch die Promotionsförderung der Gerda Henkel Stiftung und eine weitere durch Förderung der Freien Universität Berlin. Insgesamt konnten wir somit 19 Neuaufnahmen verzeichnen.

Im Jahr 2023 wird die BerGSAS weiterhin von der Kooperation mit dem Einstein Center Chronoi profitieren und auf die vielseitigen intellektuellen Perspektiven und Vernetzungsmöglichkeiten zugreifen können, die das Zentrum dem wissenschaftlichen Nachwuchs bietet. Außerdem hat die Freie Universität Berlin nach Evaluation der BerGSAS entschieden, unsere Graduiertenschule ab dem Jahr 2023 für den Zeitraum von zunächst vier Jahren finanziell großzügig zu unterstützen. Dafür danken wir der Freien Universität Berlin ganz herzlich!

Die BerGSAS lebt wesentlich von dem großen Engagement und Erfolg der Doktorandinnen und Doktoranden. Wir freuen uns daher sehr, dass in diesem Jahr mit dem „Pottery Network“ neben dem bereits bestehenden „Theorie-Lesezirkel“ eine weitere studentische Initiative von Seiten der Promovierenden ins Leben gerufen wurde, die den programm-übergreifenden Dialog innerhalb der BerGSAS fördert. Auch wurden in diesem Jahr erneut Dissertationen prämiert und die wissenschaftliche Exzellenz der Forschungsarbeiten ausgezeichnet: Annegret Klünker erhielt den Margarete-Bieber-Preis der Archäologischen Gesellschaft zu Berlin e.V und Kristina Junker das Reisestipendium des Deutschen Archäologischen Instituts.

Abschließend möchten wir den diesjährigen Absolventinnen und Absolventen sehr herzlich zur Promotion gratulieren! Seit dem letzten Abend des Berliner Antike-Kollegs im Dezember 2021 wurden vierzehn Dissertationen erfolgreich verteidigt und sieben weitere sind in der Phase der Begutachtung. Wir wünschen allen Absolventinnen und Absolventen einen erfolgreichen Start in das Berufsleben und hoffen, dass sie der BerGSAS als Alumni weiterhin verbunden bleiben,

Ihre



Monika Trümper



Stephan G. Schmid



# Maria Börno

---



Promotionsprogramm: History of Ancient Science  
Humboldt-Universität zu Berlin, Klassische Philologie  
Mit Anstellung als Wiss. Mitarbeiterin an der Berlin-Brandenburgischen Akademie  
der Wissenschaften und dem SFB „Episteme in Bewegung“

## **Galens Kommentar zu den Aphorismen des Hippokrates – Kritische Edition, Übersetzung und Kommentar des 7. Buches**

Obwohl es sich bei den Aphorismen des Hippokrates um in der Antike weit verbreitete Weisheiten und bei Galens Aphorismenkommentar um eines seiner bekanntesten Werke handelt, wurde letzterer bisher in der Editionsphilologie vernachlässigt. Mit meiner Dissertation liegt nun erstmals der griechische Text des 7. Buches in einer auf allen erhaltenen Handschriften basierenden und nach der textkritischen Methode erstellten Form vor und wurde mit einem kritischen und einem Similienapparat versehen. Auch die Übersetzung in eine moderne Sprache stellt ein wichtiges Novum dar und ermöglicht – zusammen mit den inhaltlichen Analysen zu Galens Vorgehensweise als Kommentator und zu seinem Umgang mit Vorgängern und zeitgenössischen Hippokrates-Interpreten – die Erschließung des antiken Textes für eine breitere Leserschaft.

# David Cohen

Promotionsprogramm: Ancient Languages and Texts  
Humboldt-Universität zu Berlin, Klassische Philologie  
Gefördert durch die Einstein Stiftung Berlin (Einstein-Doktorandenprogramm-Preis)

## **Mother becomes Electra.**

### **Idiolekt und sprachliche Charakterisierung in drei attischen Tragödien**

Mein Forschungsprojekt bezieht sich auf die Elektra-Dramen der drei großen Tragödiendichter, d.h. auf die Choephoroi des Aischylos, die Elektra des Sophokles und die Elektra des Euripides, und behandelt als Hauptfrage: Ist für die jeweiligen Figuren ein persönlicher Sprachgebrauch nachweisbar und spielt dieser sogenannte Idiolekt eine Rolle bei ihrer Charakterisierung? Außerdem besteht zwischen den drei Stücken, die den Mord an Klytaimnestra behandeln, ein engeres Verhältnis, als bisher bekannt ist. In meiner Dissertation wird die Frage nach der Art dieses Verhältnisses anhand einer Analyse der Charakterisierung der Hauptfiguren beleuchtet.



# Mateusz Frankiewicz

---

Promotionsprogramm: Landscape Archaeology and Architecture  
Freie Universität Berlin, Prähistorische Archäologie  
Gefördert durch den Exzellenzcluster Topoi



## **Regionality within the cremation grave groups of the Late Iron Age in northern and eastern Central Europe (Przeworsk culture)**

The research aim was to confirm or negate the hypothesis about regionality patterns within Przeworsk culture. For this purpose, the ornamentation patterns on ceramics vessels were chosen as the key to answer the research question. The chronological framework of this study was phase A<sub>1</sub> to A<sub>3</sub>/B<sub>1</sub> of Polish chronological system.

In overall on Polish land in the pre-Roman Iron Age we deal with a group of the Cremation Graves Culture. The changes in material and spiritual culture that we are still unable to bring to light, create a highly diversified world in the pre-Roman Iron Age. With the help of statistical analysis, we can describe situation based on the shadows (ornaments, ceramics, burial custom, metal findings), and propose the picture of regions in Polish pre-Roman *world*. It is possible to distinguish, describe and highlight groups according to the chronological frame and we are dealing with in phase A<sub>1</sub> – three regional groups, A<sub>2</sub> – eight regional groups, A<sub>3</sub>- seven regional groups, A<sub>3</sub>/B<sub>1</sub> – six regional groups.

# Hristina Ivanova-Anaplioti

---

Promotionsprogramm: Material Cultures and Object Studies

Humboldt-Universität zu Berlin, Klassische Archäologie

Mit Anstellung als Wiss. Hilfskraft am Deutschen Archäologischen Institut, Abt. Athen und als Assistentin an der Universität Zürich

## **Die Münzprägung von Apollonia Pontike. Die Bildthemen einer griechischen Polis im pontisch-thrakischen Raum**

Die numismatische Untersuchung der westpontischen Polis Apollonia Pontike und eine interdisziplinäre Kontextualisierung der entsprechenden Ergebnisse lassen wichtige Erkenntnisse zur Entwicklung der lokalen Geschichte gewinnen. Im Zentrum der Dissertation steht die Stempeluntersuchung der vollständigen Münzprägung. Der ikonographische Vergleich mit anderen griechischen Gründungen im thrakischen Raum erlaubt es, den Machtkampf in den kolonisierten Gebieten Thrakiens seit archaischer und klassischer Zeit zu verfolgen. Dieses Wissen wird durch die Untersuchung der abwechselnden Bildthemen vermittelt, die als repräsentative Herrschaftsmittel dienten. Die Studie beinhaltet Analysen der Münzfüße, Nominalsysteme und Zirkulationsareale und bietet als Grundlage für die Interpretation die Einbettung der Emissionen in die historische und archäologische Sachlage.



# Kristina Junker

---

Promotionsprogramm: Ancient Objects and Visual Studies  
Freie Universität Berlin, Prähistorische Archäologie  
Wiss. Hilfskraft im DFG-Projekt Torbulok



## **Hellenistische Keramik im baktrisch-sogdischen Becken. Die hellenistischen Keramikkollektionen der Heiligtümer, Festungen und Siedlungen von 329/328 bis 130 v. Chr**

Durch die Eroberungen Alexanders des Großen und die Ansiedlung von Bevölkerungsgruppen aus dem Westen wurden in Zentralasien Austauschprozesse in Gang gesetzt, die bis in die ersten nachchristlichen Jahrhunderte fortwirkten. Diese Vorgänge werden insbesondere durch die im Rahmen des Promotionsprojektes vorgenommene Untersuchung des keramischen Repertoires greifbar, welches bisher nur peripher erforscht wurde. Durch seine hohe Quantität und differenzierte Qualität sowie der weiten Verbreitung in unterschiedlichen Kontexten lassen sich Unterschiede zwischen lokalen und griechischen Traditionen aufzeigen, die anhand anderer Fundgattungen nur angedeutet erscheinen.

# Tomoki Kitazumi

---

Promotionsprogramm: Ancient Languages and Texts  
Freie Universität Berlin, Altorientalistik  
Gefördert durch den Exzellenzcluster Topoi

## **Übersetzungstätigkeit und Übersetzungsverfahren im hethitischen Reich**

Anhand der übersetzten Texte wird untersucht, wie die Hethiter sich damals mit den Fremdsprachen auseinandersetzten und was sie durch ihre intensive Übersetzungstätigkeit bzw. interkulturelle Vermittlung als Ziel erreichen wollten. Für diesen Zweck werden die Texte sowohl philologisch als auch sprach(wissenschaft)lich behandelt. Das Ergebnis soll durch die übersetzungswissenschaftlichen Ansätze einen Beitrag zur Diskussion um die Mehrsprachigkeit in der Überlieferung des hethitischen Reiches leisten.



# Annegret Klünker

---

Promotionsprogramm: Ancient Objects and Visual Studies  
Freie Universität Berlin, Klassische Archäologie  
Gefördert durch das Einstein-Zentrum Chronoi



## **Concordia, Felicitas und Fortuna in der Münzprägung der Republik und Kaiserzeit. Zur Aneignung von Gottheiten ‚politischer‘ Begriffe in der römischen Herrschaftsrepräsentation**

Personifikationen waren ab dem Ende des 1. Jhs. n. Chr. das häufigste Bildthema auf den Rückseiten von Münzen der römischen Reichsprägung: Die Untersuchung von Mechanismen der Appropriation ihrer Bilder ist zentral für das Verständnis der römischen Herrschaftsrepräsentation insgesamt. Das Dissertationsprojekt untersucht die Aneignung und Nutzung dieser Gottheiten positiver politischer Begriffe und Zustände von der späten Republik bis 180 n. Chr. Dabei stand die Frage im Vordergrund, in welchen historischen Situationen und mit welchen Bildern insbesondere die Fallbeispiele Concordia, Felicitas und Fortuna von den jeweiligen Herrschern gezielt als politische Kommunikation auf Münzen eingesetzt wurden. In der Verbindung von bildwissenschaftlichen Detailbetrachtungen, diachron-quantitativen Auswertungen und historischer Kontextualisierung bietet die Arbeit einen Überblick über das Phänomen der Personifikationen insgesamt, zeigt aber gleichzeitig auch den Wert einzelner Münzbilder und ihre Bindung an spezifische historische Situationen auf. Die Beobachtungen können in einen grundlegenden Forschungsdiskurs um die Bedeutung und ‚Affordanz‘ von Münzbildern als Bildträger und ‚Massenmedium‘ in der römischen Antike eingeordnet werden.

# Xiaozhe Li

Promotionsprogramm: Ancient Languages and Cultures of the Silk Road  
Freie Universität Berlin, Prähistorische Archäologie  
Gefördert durch den Deutschen Akademischen Austauschdienst (GSSP)

## **Prehistoric Research in Xinjiang, Northwest China**

Located in the northwest of China and southeast of the Eurasian Steppe, Xinjiang has always been considered one vital meeting point that bridges East China, Central Asia, and Europe. The bridging road was then named the „Silk Road.“ The earliest historical documents in the Han dynasty recorded the first official expansion by Zhang Qian, a Chinese envoy, in 114 BC. This expedition put the previous communication between east and west into a formal connection. The languages and cultures of the Silk Road have exchanged various cultures from different regions, including the pre-Han time.

My dissertation organized the prehistoric Xinjiang materials, reconstructed the prehistoric Xinjiang framework, and provided new research to study subsistence patterns, economic strategy, social status, and state formation. The communications in Xinjiang from east to west, from north to south, and with other adjacent regions have developed in many aspects, finally contributing to forming several independent cultural zones.



# Anna Malomud

---

Promotionsprogramm: Ancient Languages and Texts  
Humboldt-Universität zu Berlin, Klassische Philologie

Gefördert durch die Einstein Stiftung Berlin (Einstein-Doktorandenprogramm-Preis)



## Der geographische Raum in den Werken des Nikander von Kolophon

Die Dissertation setzt sich mit jenen geographischen Informationen auseinander, die in den medizinischen Lehrgedichten des Nikander von Kolophon (ca. 2 Jh. v. Chr.) vorkommen – den *Theriaka* (über Stiche giftiger Tiere und deren Behandlung) und den *Alexipharmaka* (über die durch den Mund aufzunehmenden Gifte verschiedener – meist pflanzlicher – Herkunft und ihre Gegenmittel). Dabei wird angestrebt, zu beweisen, dass die geographischen Informationen in beiden Werken mehr als reine Schmuckelemente und Merkmale der Gelehrsamkeit des Autors darstellen. Ganz im Gegenteil tragen sie beträchtlich dazu bei, Nikanders Lehrgedichte tiefer zu verstehen, und zwar sowohl als Produkte hellenistischer Dichtung, als auch als wissenschaftliche Schriften seiner Epoche. Denn wenn die bei Nikander erwähnten Orte nicht voneinander isoliert aufgefasst werden, sondern als eine besondere Ebene im Text, lässt sich feststellen, dass das geographische Material mit mehreren Aspekten beider Gedichte in Zusammenhang steht, und zwar mit deren Thematik, Aufbau sowie dem literarischen und ideologisch-politischen Kontext. Grundlegend für die Untersuchung der geographischen Dimension nikandreischer Lehrgedichte waren zwei einander entgegenstehende Begriffe: ‚das Geographische‘ (die Summe jener geographischen Realien, die bei Nikander vorkommen) und ‚der geographische Raum‘ (eine Strukturebene des Nikandertextes, auf der sich die geographische Realität manifestiert). Als Ziel der Arbeit wurde gesetzt, den geographischen Raum in den *Theriaka* und *Alexipharmaka* möglichst allseitig zu charakterisieren und dadurch einen Beitrag zur komplexen Interpretation von Nikanders Lehrgedicht zu leisten.

# Stefano Palalidis

---

Promotionsprogramm: Landscape Archaeology and Architecture  
Freie Universität Berlin, Prähistorische Archäologie  
Gefördert durch den Exzellenzcluster Topoi

## **The funerary traditions in the Yamnaya cultural horizon (ca. 3400 - 2300 cal BC): development and differentiation**

The purpose of this research is the study of the burial traditions of the Yamnaya cultural horizon, which present a complex differentiation and several regional variants. During the Early Bronze Age, the Yamnaya culture was widespread from the southern Urals to the Lower Danube. This project focuses on the establishment of a large database of the archaeological evidence, the application of multivariate statistics and GIS-based analyses, the development of new typological classification of the grave goods and the interpretation of the anthropological and radiocarbon data, in order to build a model for a better comprehension of the Yamnaya cultural horizon.



# Elisabeth Steinbach-Eicke

---

Promotionsprogramm: Ancient Languages and Texts  
Humboldt-Universität zu Berlin, Archäologie und Kulturgeschichte Nordostafrikas  
Gefördert durch den Exzellenzcluster Topoi

## **Riechen, Tasten, Schmecken – Bedeutungserweiterungen und metaphorischer Gebrauch von Wahrnehmungsverben im Hieroglyphisch-Ägyptischen**

Wahrnehmungsverben können ihre prototypischen Bedeutungen in benachbarte semantische Felder, z. B. der Emotionen, der Kognition, aber auch der sozial-kommunikativen Interaktion, ausdehnen. In der Dissertation wurden ägyptische Verben der drei Sinnesmodalitäten des Riechens, Tastens und Schmeckens untersucht, um diese Übertragungsmuster, die auf biologisch-neuropsychologischen Grundlagen basieren, zu identifizieren. Mit Hilfe der Methode der „Property-Selection-Processes“ konnte gezeigt werden, welche prototypischen Eigenschaften von Sinnesverben zur Bildung von Metaphern verwendet werden. Einerseits haben sich sprachtypologisch gut belegte Muster bestätigt, andererseits waren kulturell bedingte Eigenheiten des Ägyptischen zu beobachten. Das zu Grunde liegende Textkorpus umfasst hieroglyphisch-ägyptische Texte verschiedener Textgattungen und deckt eine Zeitspanne von ca. 3.000 Jahren ab (3. Jt. v. Chr. bis 2. Jh. n. Chr.).

# Michael Wenz

Promotionsprogramm: Ancient Languages and Texts  
Humboldt-Universität zu Berlin, Evangelische Theologie  
Gefördert durch die Hanns-Seidel-Stiftung e.V.

## **Beflügelt und sangesfreudig gen Himmel. Eine rhetorische Studie zu den Homilien 2 und 6 über Jes 6,1 des Johannes Chrysostomos**

Der antiochenische Priester Johannes bekam ob seines rednerischen Könnens posthum den Beinamen Chrysostomos, „Goldmund“ zugesprochen. Das vornehmliche Genre seiner Redetätigkeit war die Homilie. Ich analysierte ausgewählte Abschnitte aus seinen Homilien vor dem Hintergrund antiker Rhetoriktheorie.

Das Ziel war es dabei in Erfahrung zu bringen, welche rhetorischen Techniken er anwandte, um seine Predigten abwechslungsreich zu gestalten, worin das Ziel bei der Auferbauung seiner Hörer konkret bestehen konnte, wie er seine Reden in formeller und in inhaltlicher Sicht gestaltete, welche Rolle das Verhältnis von Gebundenheit an die Heilige Schrift einerseits und an die eigene rhetorische Bildung andererseits spielte, wie er mit der ambivalenten Haltung der Hörer von Interesse und Überdruß umgehen konnte und welche gestalterischen Möglichkeiten ein Homilienzyklus bot, bei dem er einen Text oder ein Thema über mehrere Tage hinweg traktierte.

Methodische Instrumente waren Analysen im Hinblick auf den Text in seiner vorliegenden Reihenfolge sowie Analysen im Hinblick auf eine Auswahl einzelner rhetorischer Phänomene.



# Benjamin Wilck

---

Promotionsprogramm: Ancient Philosophy and History of Ancient Science  
Humboldt-Universität zu Berlin, Philosophie

Gefördert durch das DFG-Graduiertenkolleg „Philosophy, Science and the Sciences“



## **Definitions in Euclid's *Elements*: a Philosophical Analysis**

In my dissertation, I provide a philosophical analysis of Euclid's mathematical method, specifically, his practice of definition in the *Elements*. By describing and interpreting the typology and taxonomy of Euclid's definitions, I reconstruct their background assumptions pertaining to an ontology and epistemology of mathematical objects, and the requirements for scientific definition. In particular, I argue that the *Elements* features linguistically different types of definition because each distinct type of definition is systematically associated with an ontologically different kind of mathematical object. In turn, I show that Euclid introduces conceptual hierarchies among different kinds of mathematical object by arranging their definitions in strictly ordered sequences. Moreover, I argue that the fact that Euclid systematically defines a term before using it in the definition of another term discloses a crucial requirement for scientific definitions: one term can enter the definition of another only if the former is conceptually prior to the latter.

# Sebastian Willert

Promotionsprogramm: Ancient Objects and Visual Studies  
Technische Universität Berlin, Kunstgeschichte der Moderne  
Gefördert durch den Exzellenzcluster Topoi

## **Kulturbesitz. Archäologische Objekte als Konfliktfaktor in der deutschen und osmanischen Politik, 1898–1918**

Zu einem der brisantesten und meistdiskutiertesten Themengebiete der vergangenen Jahre zählt die Diskussion um die Restitution von Kulturgütern. Die Dissertation rückt die Aneignung archäologischer Objekte durch Berlin und Istanbul in den Fokus. Welche diplomatischen Auswirkungen und Folgen hatte die Inbesitznahme von Antiken für die deutsch-osmanischen Beziehungen? Unter welchen Umständen wurden die Altertümer für Berlin respektive Istanbul erworben? Die Studie analysiert die Verflechtungen deutsch-osmanischer Praktiken der Inbesitznahme und musealen Repräsentationen. Sie untersucht juristische Rahmenbedingungen, Strategien der Aneignung und Ausfuhr sowie insbesondere die Systematik klandestiner Inbesitznahme archäologischer Objekte durch Ausgrabungsunternehmungen. Ferner analysiert die Dissertation die Inwertsetzung antiker Objekte durch die Hohe Pforte im Sinne des *nation-building*.





## Impressum:

Herausgeber: Berliner Antike-Kolleg, 01. Dezember 2022

<https://www.berliner-antike-kolleg.org>

Redaktion: Carmen Marcks-Jacobs

Gestaltung: Tobias Krug, Juliane Bonneß, Agatha Küchler, Carina Henschel



Alle Rechte am Foto, an Titel und Abstract der Dissertation obliegen der am Anfang der jeweiligen Seite genannten Person. Einige Abstracts wurden für die Broschüre gekürzt, die vollständigen Versionen finden Sie auf unserer Webseite.

## SPRECHERIN & SPRECHER DER BERGSAS

Prof. Dr. Monika Trümper  
Freie Universität Berlin  
Fabeckstraße 23-25  
14195 Berlin  
monika.truemper@fu-berlin.de

Prof. Dr. Stephan G. Schmid  
Humboldt-Universität zu Berlin  
Unter den Linden 6  
10099 Berlin  
stephan.g.schmid@culture.hu-berlin.de

## BERGSAS GESCHÄFTSSTELLE DAHLEM

Dr. Regina Attula  
Freie Universität Berlin  
Hittorfstraße 18  
14195 Berlin  
regina.attula@berliner-antike-kolleg.de

## BERGSAS GESCHÄFTSSTELLE MITTE

Dr. Carmen Marcks-Jacobs  
Humboldt-Universität zu Berlin  
Humboldt Graduate School  
Unter den Linden 6  
10099 Berlin  
carmen.marcks-jacobs@berliner-antike-kolleg.de